

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

DIE INSTITUTION

Das legendäre „Schweizerhaus“ im Wiener Prater erforschte im Vorjahr zum 250. Geburtstag seine Geschichte und präsentierte als Ergebnis ein historisches Bilderbuch: „Schweizerhaus – die Geschichte einer Wiener Institution“. Geschrieben vom ehemaligen profil-Chefredakteur Herbert Lackner, zeigt das Werk diesen Ort der Wiener Gastlichkeit im Licht von drei Jahrhunderten. 1716 berichtet die britische Reiseschriftstellerin Lady Montague von einer „Schweizer Hütte“, die etwa an dieser Stelle für Jagdtreiber aus der Schweiz errichtet wurde. Nach der Öffnung des Praters wurde hier 1780 ein Gasthaus namens „Zur Tabakspfeife“ eröffnet, ab 1815 hieß es „Zum russischen Kaiser“. In den frühen 1840er-Jahren errichtete der junge Architekt Eduard van der Nüll hier ein neues Ausschank-Gebäude im Stil eines Schweizerhauses, einer damals sehr beliebten Architekturform. Solche Geschichten und nicht zuletzt der Weg des Karl Kolarik, der das „Schweizerhaus“ 1920 mit 19 Jahren übernahm und zur Blüte brachte, machen das Buch so lesenswert.



tabague von einer „Schweizer Hütte“, die etwa an dieser Stelle für Jagdtreiber aus der Schweiz errichtet wurde. Nach der Öffnung des Praters wurde hier 1780 ein Gasthaus namens „Zur Tabakspfeife“ eröffnet, ab 1815 hieß es „Zum russischen Kaiser“. In den frühen 1840er-Jahren errichtete der junge Architekt Eduard van der Nüll hier ein neues Ausschank-Gebäude im Stil eines Schweizerhauses, einer damals sehr beliebten Architekturform. Solche Geschichten und nicht zuletzt der Weg des Karl Kolarik, der das „Schweizerhaus“ 1920 mit 19 Jahren übernahm und zur Blüte brachte, machen das Buch so lesenswert.

Herbert Lackner: „Schweizerhaus – Die Geschichte einer Wiener Institution“. Karl Kolarik's Schweizerhaus GmbH/Stangl Druck 2016. www.schweizerhaus.at/shop.asp